

VBE Report

Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern / Lehrgewerkschaft im Deutschen Beamtenbund



„Das Inklusions-Schiff steuert Havariekurs!“

11. Landesverbandstag des VBE M-V

+++ Vorwort +++

Liebe Kolleginnen und Kollegen!



Gottfried Hägele

„Wer in diesem Zustand das Schul-Schiff weiterfahren lässt, steuert in den Notfall!“, werte Michael Blanck, der alte und wiedergewählte Vorsitzende des VBE Mecklenburg-Vorpommern. Mit einem Paukenschlag in Richtung der anwesenden Ministerin und anderer Politiker machte Blanck zu Beginn seiner neuen Legislatur deutlich, wie kämpferisch die Arbeit des VBE weitergeführt werden wird. Der 11. Landesverbandstag hatte es in sich: Emotionale Reden, echtes Ringen um die konstruktivsten Vorschläge und viele junge Gesichter deuteten auf den Kurs der nächsten vier Jahre. „Zukunft ist, was wir draus machen!“ war das gelungene Motto der zweitägigen Veranstaltung in Rostock, der wir in diesem Heft viel

Raum einräumen. Konkrete Ergebnisse der Tagung spiegeln sich in den neu gewählten Gremien wider, in einem 11-Punkte Programm für eine bessere Schulpolitik und im Engagement „Bündnis für eine gute Schule“. Wir berichten außerdem über VBE-Veranstaltungen im Land und Bund und haben für Sie zum Schluss einen sehr lesenswerten, feinsinnigen und leidenschaftlichen Blick auf unser aller Metier. Lassen Sie sich inspirieren!

Ihr
Gottfried Hägele

- ↳ Leitartikel 3
- ↳ Aktuell VBE M-V
- Der 11. Landesverbandstag des Verbandes Bildung und Erziehung M-V in Rostock – Rückblicke, Statements, Bewertungen 4
- „Es gibt viel zu tun – packen wir es an!“ 5
- „Zukunft ist, was wir draus machen!“ 6
- „Diese Veranstaltung hat mich motiviert!“ 7
- „Diskussionsfreude, straffes Programm, überzeugendes Engagement für Schule“ 8
- Als „Rad im Getriebe der Demokratie“ 8
- 11-Punkte-Sofortprogramm des VBE zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufes 9
- Vorstellung neuer Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand 10
- Danke, danke, danke! 12
- Bündnis für gute Schule erzielt Anfangserfolge .. 13
- Copyright ? 14
- Stopp! Ein Schritt zurück 15
- Steuertipp für Berufsstarter 15
- I have a dream... zur Bildung in M-V 16
- Nachruf 16
- ↳ VBE-Newsletter 18
- ↳ Technik-Tipps 20
- ↳ Mitgliedschaft 22
- ↳ Norddeutscher Lehrertag 23

↳ Impressum

VBE Report – Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
www.vbe-mv.de
Mai 2019

Geschäftsstelle

Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin
Telefon: 0385 / 55 54 97, Fax: 0385 / 5 50 74 13
www.vbe-mv.de, E-Mail: info@vbe-mv.de

Bankverbindung

BBBank, IBAN: DE23 6609 0800 0006 8460 84, BIC: GENODE61BBB

Anzeigen

Anzeigentarife:
www.wilke-mediengruppe.de/de/produkte/anzeigenmanagement.php

Redaktion

Andreas Liedtke (al)
Christine Striesow (cs)
Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin
Telefon: 03991 / 16 56 72
E-Mail: andreas.liedtke@vbe-mv.de

Basis-Gestaltung

Typoly, Berlin | www.typoly.de

Druck

Wilke Mediengruppe GmbH | www.wilke-mediengruppe.de

VBE REPORT erscheint viermal im Jahr.

Bezugspreis: 6,- Euro pro Jahr zuzüglich Versandkosten über die Geschäftsstelle. Für Mitglieder ist der Bezug durch den Beitrag abgedeckt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Redaktionsschluss VBE Report 2/2019

13.05.2019

ISSN: 1869-3725

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Bildung kann man wohl keinen Blumentopf gewinnen. Bevor jetzt der große Aufschrei kommt, dass sich das doch verbietet, so einen Ausspruch als Lehrer zu tun, muss ich das natürlich geraderücken. Natürlich würde ich das nie gegenüber meinen Schülerinnen und Schülern aussprechen, denn Bildung ist und bleibt der Garant und Türöffner für ein zufriedenes und erfolgreiches Leben. Dieser o. g. Ausspruch ist auf die Politik bezogen. Wieder findet ein Wechsel an der Spitze des Bildungsministeriums statt. Die bisherige Bildungsministerin wechselt auf den Stuhl der Landtagspräsidentin. Für dieses hohe Amt alles Gute, Frau Hesse! Der Situation in der Bildung ist dieser Wechsel nicht gerade dienlich. Nicht, dass wir der neuen Ministerin dies nicht zutrauen, aber ein Wechsel bringt immer wieder Unruhe und Verzögerungen mit sich. Aber erst einmal ein herzliches Willkommen der „Neuen“ im Amt und viel Erfolg in der Arbeit, Frau Ministerin Bettina Martin. Wir stehen ihr natürlich wieder als konstruktiver, aber auch kritischer Partner zur Verfügung. Und wir hoffen auf ein schnelles Einarbeiten, denn die Probleme sind groß und viel Zeit bleibt nicht bis zur nächsten Landtagswahl. Und genau darauf zielt mein Eingangssatz. Seit 1990 engagiere ich mich für den VBE. Seitdem habe ich acht Ministerinnen und Minister kommen und gehen sehen. Frau Martin ist somit die neunte in diesem Amt. Das heißt nichts anderes, als dass das Haltbarkeitsdatum auf diesem Ministerstuhl im Schnitt rund 3,6 Jahre beträgt. Oder anders formuliert: Jede Schülerin / jeder Schüler hat in Mecklenburg-Vorpommern während ihrer/seiner Schulzeit mindestens drei unterschiedliche Ministerinnen/Minister erlebt. Und jede(r) hatte andere Ideen und Vorstellungen. Und das gerade in einem Bereich, in dem wir Kontinuität und Verlässlichkeit benötigen. Ich habe jetzt nicht recherchiert, ob es bundesweit einen Ressortbereich gibt, in dem es noch häufiger einen Wechsel gab. Ich glaube aber, dass es schwer ist, das zu übertreffen. Im Gegensatz dazu stehen wir als VBE für Kontinuität. Anfang April hatten wir unseren 11. Landesverbandstag. In dieser Ausgabe lesen Sie auch den Bericht darüber. Seit unserer Gründung 1990 hatten wir vier Vorsitzende, wobei die ersten beiden in den Wirren der Nachwendezeit nur wenige Monate im Amt waren. Seit 1991 sind es zwei. Das ist Kontinuität. Und diese Entscheidung treffen unsere Mitglieder. Mein Dank gilt den Delegierten, die mir mit hohem Zuspruch wieder das Vertrauen ausgesprochen haben. Das gilt auch für meine Mitstreiter im Vorstand. Aber wir sind uns alle im Klaren, dass dieser hohe Zuspruch, den wir alle bekommen haben, ein großer Ansporn und Vertrauensvorschuss ist, den es jetzt zu rechtfertigen gilt. Eins können wir schon jetzt versprechen: Wir werden von unseren Ansprüchen und Forderungen nicht zurücktreten, sondern kontinuierlich (!) die Arbeit fortsetzen. Und das kommt auch bei den Lehrerinnen und Lehrern an. So konnten wir in den letzten 10 Jahren unsere Mitgliederzahlen verdoppeln. Ich glaube, das ist eine Entwicklung, die kaum eine andere Gewerkschaft bundesweit

aufweisen kann. Aber das dürfte uns allen auch klar sein, wir können nur gemeinsam etwas erreichen. Wir als Mitglieder des VBE wie auch wir gemeinsam als Interessenvertreter unterschiedlicher Organisationen. Das hat das Beispiel der Schulgesetznovelle gezeigt. Nachdem sich unterschiedliche Organisationen zu einem Bündnis für gute Schule zusammengeschlossen haben und mit gemeinsamen Forderungen in die Öffentlichkeit gegangen sind, hat sich auch in der Politik einiges getan. Die Verabschiedung des Schulgesetzes im Landtag wurde verschoben. Die Ministerin Hesse hat es genau richtig nach einer Zusammenkunft beschrieben: Solange Schulen nicht die entsprechenden Ressourcen haben, hat es keinen Sinn, die Inklusion so umzusetzen. Genau die Frage der Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen war Schwerpunkt aller unserer Stellungnahmen. Somit ist uns als Bündnis etwas gelungen, was keine der Einzelorganisationen alleine erreicht hätte. Und glauben Sie mir, es ist nicht immer leicht, die manchmal unterschiedlichen Interessenlagen von so vielen unterschiedlichen Organisationen unter einen Hut zu bekommen. Dass dies innerhalb dieser kurzen Zeit gelungen ist, liegt natürlich auch daran, dass die Notlage gesehen und Eigeninteressen hintangestellt wurden. Nur so kann man einiges erreichen. Gemeinsam sind wir stark! Und das gilt auch für uns als VBE. Je mehr wir sind, desto stärker sind wir. Helfen Sie mit, dass unsere Mitgliederzahlen weiter steigen! Helfen Sie mit, dass unsere Veranstaltungen immer gut besucht sind! Helfen Sie mit bei unseren Initiativen wie der Postkartenaktion! Wir haben so mit den Beschlüssen unseres Verbandstages ein 11-Punkte-Sofortprogramm aufgelegt. Dieses umfasst Maßnahmen, die aus unserer Sicht schnell umgesetzt werden müssen, damit wir neue Lehrerinnen und Lehrer gewinnen und ältere halten können. Nur so werden wir dann das Personal haben, das wir für eine inklusive Schule benötigen. Und wir benötigen dabei Ihre Unterstützung, um die Umsetzung jedes einzelnen Punkt zu erreichen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor uns liegen die „großen“ Ferien. Ich wünsche Ihnen die Muße, die Sie zur Erholung benötigen, das Wetter, das Sie zu vielfältigen Aktivitäten motiviert, die Zeit, die Sie für sich benötigen, um gut erholt in ein neues Schuljahr zu starten. Und allen, die jetzt in den Ruhestand gehen, wünsche ich, dass sie jetzt die Zeit finden, um die Dinge zu tun, die Sie schon immer machen wollten. Auch im Ruhestand sind wir als VBE ein verlässlicher Partner mit attraktiven Angeboten.

In diesem Sinne verbleibe ich
Ihr

Michael Blanck

Michael Blanck



Michael Blanck

Der 11. Landesverbandstag des Verbandes Bildung und Erziehung Mecklenburg-Vorpommern in Rostock – Rückblicke, Statements, Bewertungen

Ein Rückblick von Corinna Tschierschky

Zukunft ist, was wir daraus machen! Unter diesem Motto, einem Vorschlag des Jungen VBE, trafen sich 80 Delegierte aller Regionalgruppen am 6. April in Rostock, um die neue Verbandsspitze zu wählen, auf Erfolge der letzten Wahlperiode zurückzublicken, aber auch auf Ziele, die noch nicht erreicht wurden.

Dementsprechend waren die Umstrukturierung des Verbandes seit 2015 und die Bildung von Regionalgruppen entsprechend der Kreisgebietsreform, die neue Arbeitsweise der neuen, sehr viel mehr Mitglieder umfassenden Regionalgruppen, die positive Mitgliederentwicklung, die zahlreichen Fortbildungsangebote des VBE für angehende Beamte, aber auch die jährliche Fortbildungsveranstaltung für alle Kollegen in Form des Lehrtages, das Angebot des VBE-Lehrerkalenders, die Streikaktionen der vergangenen Jahre und nicht zuletzt die Schulpolitik des Landes M-V Gegenstand des Rechenschaftsberichtes des alten und neuen **Verbandsvorsitzenden Michael Blanck**.

Vieles wurde erreicht, so Michael Blanck in seiner Rede, aber mehr noch bleibt zu tun, wie verbesserte Bedingungen an den Schulen hinsichtlich der Aufgaben der Inklusion, die Gewaltprävention an Schulen, die Entlastung der Lehrer von dem immer höheren Arbeitsaufwand, eine gerechte Eingruppierung der Grundschullehrer u. v. a. m.

Dazu bedarf es dringend des Engagements der Lehrer, dazu bedarf es eines starken Lehrerverbandes, wie der

Landesvorsitzender	Michael Blanck
Stellvertretende Landesvorsitzende	Heiko Schwichtenberg Gottfried Hägele Christine Striesow
Schatzmeister	Roland Müller
Beisitzer	Susann Meyer Maria Stöckel
Rechnungsprüfer	Heike Bröder Helga Süß

VBE einer ist! Und natürlich einer engagierten Verbandsspitze.

Es wurden folgende Kollegen gewählt:

In seinem Kassenbericht konnte der Schatzmeister der vergangenen Jahre, Thomas Scholz, in seinem detaillierten Bericht über Einnahmen (Beiträge, Werbung) und Ausgaben (Veranstaltungen des VBE, Beitrag an den dbb, Kosten Geschäftsstelle) eine so positive Bilanz ziehen, dass er den Vorschlag unterbreitete, den Beitrag wieder zu senken.

Zukunft ist, was wir daraus machen! Was sind die Ziele der nächsten Jahre?

Dazu an dieser Stelle nur eine Auswahl wichtiger Vorhaben. Der VBE setzt sich für die Entlastung besonders der älteren Lehrkräfte ein, für datumsgenaue Altersanrechnungsstunden, die Senkung der Unterrichtsverpflichtung um 2 Stunden, die der Schule als Vertretungsreserve zur Verfügung stehen könnten, die Senkung der Klassengrößen, die Eingruppierung der Grundschullehrkräfte in die E 13 bzw. A 13, das Recht der Seiteneinsteiger auf eine ausreichende Qualifizierung, die Übernahme der Schulsozialarbeit in die Trägerschaft des Landes ... Die Betätigungsfelder sind zwar nicht neu, aber nach wie vor von immenser Bedeutung. Also sehen wir uns beim nächsten Norddeutschen Lehrtag am 21.09.2019?



„Es gibt viel zu tun – packen wir es an!“

...appelliert Katrin Reuter nach dem Verbandstag

Im Herbst letzten Jahres bin ich in den Regionalvorstand LUP als stellvertretende Vorsitzende gewählt worden und erhielt dadurch die Chance, am Landesverbandstag des VBE Mecklenburg- Vorpommern in Rostock teilnehmen zu können. Mit großen Erwartungen reiste ich an, gespannt, was mich wohl erwarten würde.

Bereits im Vorfeld hatten wir uns im Regionalvorstand mit der Frage beschäftigt, welche Anträge wir einbringen wollen. Angesichts der Tatsache, dass die Bedingungen an den Schulen landauf, landab personell wie auch materiell derzeit in jeder Hinsicht unzureichend, ja katastrophal sind, wurde schnell deutlich, wie groß der Handlungsbedarf ist. Insbesondere der Wunsch nach Entlastung der Lehrer z. B. durch Absenkung der verpflichtenden Unterrichtsstunden, Reduzierung der Klassengröße etc. wurde wiederholt geäußert. Angesichts der unhaltbaren Zustände an den Schulen in MV war ich daher nicht überrascht, als ich die Zahl und die Inhalte der zu beschließenden Anträge zur Kenntnis nahm. Viele davon sprachen mir aus der Seele, so u. a. die Forderung, ältere Lehrkräfte zu entlasten. Es ist kein Geheimnis, dass in den nächsten Jahren viele Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand gehen werden. Es ist zudem bekannt, dass wir aufgrund prekärer landespolitischer Entscheidungen bereits jetzt einen Lehrkräftemangel in allen Schulformen haben, der sich in Zukunft noch dramatischer offenbaren wird.

Die gegenwärtige Situation lädt zudem niemanden ein, länger als nötig tätig zu sein. Im Gegenteil, die Gespräche in den Lehrerzimmern drehen sich zunehmend darum, den Schuldienst so früh wie möglich zu beenden. Die Gründe dafür liegen nicht zuletzt in der mangelnden Wertschätzung der geleisteten Arbeit und in der hohen Unterrichtsverpflichtung, die dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung bundesweit immer noch nicht einheitlich geregelt ist. Erfahrene Kollegen, die sowohl Schülern als auch Referendaren bzw. jungen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite

stehen sollten, werden also zeitnah nicht mehr zur Verfügung stehen, ein Umstand, der durch den VBE wiederholt angemahnt wurde. Ziel muss es sein, dieser Entwicklung entgegenzutreten mit Maßnahmen, die unseren älteren Kollegen entgegenkommen, und dazu ist ein gemeinsames Handeln aller erforderlich. Der VBE ist dazu bereit, das wurde auf der Verbandstagung mehr als deutlich, er engagiert sich, nimmt nicht nur Stellung, sondern bringt konkrete Vorschläge ein, steht im regen Austausch mit dem Bildungsministerium. Das neu initiierte Bündnis für gute Schule ist in meinen Augen dafür das beste Beispiel.

Der Verbandstag machte zudem deutlich, dass der Attraktivität des Lehrerberufs mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Um Abiturienten zu bewegen, den Beruf des Lehrers zu ergreifen, reicht es nicht, mit Wahlplakaten zu werben, die „Urlaubsfeeling in einer kinderreichen Familie“ versprechen. Dass das Studium zur Erlangung der Lehrbefähigung hinsichtlich der Inhalte zu überarbeiten ist, steht außer Frage. Aber auch nach dem erfolgreichen Bestehen des Staatsexamens ist es für die Absolventen unserer Hochschulen nicht leicht, eine Stelle zu bekommen. Das aktuelle Verfahren zur Einstellung ist aus Sicht des VBE einfacher zu gestalten, das wurde auf dem Verbandstag evident.

Des Weiteren wurden Anträge beschlossen, deren Umsetzung eine Erleichterung im Schulalltag bringen werden. So hat sich der VBE auf die Fahnen geschrieben, die Schulsozialarbeit an allen Schulen zu etablieren. Ausgebildete, kompetente Fachkräfte Hand in Hand mit den Lehrkräften, ein Wunsch, den ich zumindest schon lange hege. Die in der Vergangenheit gängige Praxis, sogenannte Kooperationsmanager an Schule tätig werden zu lassen, also Lehrer, die in einer berufsbegleitenden Fortbildung lediglich grundlegende Kenntnisse erwarben, war nur der fragliche Versuch, Geld zu sparen und den da noch vorhandenen Überhang an Lehrern zu korrigieren. Mit Blick auf das facettenreiche, verantwortungsvolle Aufgabenfeld eines Sozialarbeiters eine für mich bis heute nicht nachvollziehbare Entscheidung des Bildungsministeriums mit dem Sozialministerium zulasten aller an Schule Beteiligten. Ich möchte nicht falsch verstanden werden, ich zweifle nicht das Engagement der Kollegen an, die diesen Schritt gegangen sind, die bereit waren, ihre Ressourcen zur Verfügung zu stellen, und zahlreiche Fort- und Weiterbildungen besuchten, um diese anspruchsvolle Arbeit zu leisten.



Bildungsministerin Birgit Hesse



Dietmar Knecht,
Landesvorsitzender dbb M-V



Udo Beckmann, Bundessprecher

Jedoch trotz ihres guten Willens und aller persönlichen Aufopferung ist unzweifelhaft festzustellen, dass eine kompetente Fachkraft nicht einfach so zu ersetzen ist. Und dass dem so ist, erleben unzählige Kollegen insbesondere an den Grund- und Regional schulen tagtäglich: Stichwort Seiteneinsteiger. Der gegenwärtige politische gewollte Trend, dem Lehrermangel zu begegnen, indem man Arbeitskräfte aus der Wirtschaft einlädt, ihr im Studium erworbenes fachliches Wissen den Schüler(inne)n zu vermitteln, ohne auch nur ansatzweise ausreichende pädagogische und psychologische Kenntnisse und Fähigkeiten zu besitzen, ist, mit Verlaub gesagt, ein Verbrechen an unseren Kindern und Kollegen. Selten habe ich in der Vergangenheit so viele kritische Bemerkungen vernommen wie bezüglich dieser Entscheidung des Bildungsministeriums. Niemand lässt sich ein Haus bauen, ohne einen geprüften Statiker zu bemühen, oder medizinisch behandeln ohne fundierte Diagnosen, erstellt durch einen qualifizierten Arzt.

Zugegeben, der Lehrermangel ist eine reale Misere, die zum unverzüglichen Handeln zwingt, aber bitte nicht auf Kosten der Kollegen (Kinder). Denn wie sieht es denn aus an den Schulen? Der gute Wille allein reicht nicht aus, um den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen. Es ist allein dem Verantwortungsbewusstsein und erneut dem viel zu wenig gewürdigten Engagement der Lehrkräfte zu verdanken, dass die Situation nicht eskaliert. Sie sind es,

die ihren Erfahrungsschatz und auch ihre über die Jahre erstellten Materialien teilen, um mangelnde Defizite der Seiteneinsteigerqualifizierung zu kompensieren. Mentoren, denn das sind sie in meinen Augen, haben Anspruch auf Anerkennung, wo aber bleibt diese bitte schön? Der Unmut an den Schulen des Landes ist groß und auf der Landesverbandstagung hat der VBE sich dieses Themas erneut angenommen. Unbestritten ist, dass das Land die Fürsorgepflicht für seine Lehrer nicht ausreichend wahrnimmt, im Gegenteil, die derzeit gelebte Strategie fordert bereits jetzt einen hohen Tribut. Die Forderung des VBE nach einer soliden Vorbereitung der Seiteneinsteiger auf den Schuldienst findet meine volle Unterstützung. Ingeheim habe ich sogar die Hoffnung, dass die Entscheidung zugunsten eines Referendariats ausfällt. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt, oder?

Mein Fazit nach dem ersten Tag: Es gibt viel zu tun, packen wir es an. Das Programm der kommenden vier Jahre fordert vom VBE viel Arbeit, Hartnäckigkeit und auch Mut zu konstruktiven Auseinandersetzungen. Ich bin überzeugt, dass die Anstrengungen von Erfolg gekrönt sein werden. Gemeinsam werden wir es angehen, die Rahmenbedingungen an den Schulen zu verbessern. Das Motto der Landesverbandstagung ist Programm: Zukunft ist, was wir draus machen! In diesem Sinne ... herzlichst

Katrin Reuter

„Zukunft ist, was wir draus machen!“

...unterstreicht Christine Striesow in ihrem Rückblick auf den Verbandstag



Christine Striesow, stellv. Vorsitzende VBE M-V

Auch der zweite Tag des Landesverbandstages stand unter dem Motto „Zukunft ist, was wir draus machen“. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zur öffentlichen Veranstaltung, für die sich sowohl die Bildungsministerin Birgit Hesse als auch weitere Bildungspolitiker angekündigt hatten. Die musikalische Eröffnung wurde von der Schülerband des Gymnasiums Friderico-Francisceum Bad Doberan übernommen. Im Anschluss hielt die Ministerin ihr Grußwort, in dem sie auf das

neue Schulgesetz einging. Sie erklärte u. a., dass die öffentliche Anhörung im Landtag noch einmal Anstoß zum Nachdenken gegeben habe und das Ministerium in einigen Bereichen nachsteuern werde. Dies betrifft vor allem auch die personellen und sächlichen Ressourcen.

Michael Blanck, alter und neuer Landesvorsitzender des VBE Mecklenburg-Vorpommern, begann seine Grundsatzrede mit einer filmischen Sequenz, die sich auf den Film „Ich. Du. Inklusion“ von Thomas Binn bezog. Hier kamen Kinder, Eltern und Lehrer am Ende der Grundschulzeit einer Inklusionsklasse zu Wort. In den Aussagen aller wurde sehr deutlich, dass der Versuch einer inklusiven Beschulung trotz größter Bemühungen gescheitert war und für die angemessene individuelle Förderung der Kinder ein weitaus höherer Bedarf an räumlichen, sächlichen und vor allem personellen Ressourcen notwendig wäre. Die Inklusion war auch einer der drei wichtigsten Punkte, die Michael Blanck ausführte. Hinzu kamen die Digitalisierung und der Lehrkräftebedarf. Diese drei Themen sollen auch in den kommenden vier Jahren Schwerpunkte für die Arbeit des Verbands Bildung und Erziehung in Mecklenburg-

Vorpommern bilden. Auch Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des Verbands Bildung und Erziehung, führte einige Problemfelder an, die nicht nur auf Mecklenburg-Vorpommern, sondern auf das gesamte Bundesgebiet zutreffen. So haben alle Länder u. a. mit der Deckung des Lehrkräftebedarfs zu kämpfen. Udo Beckmann sicherte dem VBE MV zudem die Zusammenarbeit und Unterstützung des Bundesverbands zu.

Den Abschluss der Redner bildete Dietmar Knecht, Landesvorsitzender des dbb beamtenbund und tarifunion. Er lenkte den Blick auf den öffentlichen Dienst im Allgemeinen und führte weitere Themen an, die den öffentlichen Dienst beschäftigen. Eines dieser Themen war u. a. die Gewalt gegen Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, im Besonderen auch gegen Lehrkräfte. Hierzu veröffentlichte der Verband Bildung und Erziehung bereits im November seine Ergebnisse zu einer bundesweit durchgeführten Studie. Nach wie vor zeigt sich jedoch, dass das Thema immer noch aktuell ist.

In den Pausen nutzten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen sowie den Ver-

treterinnen und Vertretern der Aussteller von Versicherungen und Banken etc. ins Gespräch zu kommen.

Die Podiumsdiskussion zu aktuellen bildungspolitischen Themen konnte leider nicht wie geplant stattfinden, da die Ministerin aufgrund anderer terminlicher Verpflichtungen nicht bis zum Ende der Veranstaltung bleiben konnte. Auch Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag musste seine Teilnahme krankheitsbedingt absagen. Leider fehlte auch Marc Reinhardt, bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Eine deutlich kleinere Diskussionsrunde zwischen Michel Blanck und Norbert Tack-Ender, wissenschaftlichem Mitarbeiter für Bildung in der Fraktion DIE LINKE, konnte die öffentliche Veranstaltung jedoch würdig abrunden.

„Diese Veranstaltung hat mich motiviert!“

...urteilt Dorothee Korpeter in ihrem Statement über den Verbandstag

Die Sonne schien am Freitagnachmittag traumhaft und auf der Anfahrt nach Rostock hatte ich mehrfach überlegt, ob ich wirklich lieber in einem geschlossenen Raum stundenlang einer Rede nach der anderen lauschen möchte, anstatt mir mit einem oder zwei Eis in der Hand von der Sonne den Bauch wärmen zu lassen.

Ich bin aber letztlich heilfroh, dass ich mich gegen meinen inneren Schweinehund und für die Teilnahme am Verbandstag des VBE entschieden habe. Und das liegt nicht nur an dem ausgezeichneten Kirschkuchen, der immer wieder aufgefüllt in den Pausen zur Verfügung stand, oder den überbackenen Laugenbrezeln.

Nach der kurzweiligen Eröffnungsrede des Landesvorsitzenden Herrn Blanck und einer wirklich zügigen Abhandlung der verbandstechnischen Tagesordnungspunkte und der anschließenden Wahlen verschiedener Funktionsträger wurde inhaltlich über Anträge der verschiedenen Gremien an den Landesverband diskutiert. Das wurde für mich sehr spannend, da zum einen teils sehr kontrovers debattiert wurde, vor allem aber, weil sich mein berufliches Alltagsleben in den Themen spiegelte. Aspekte, die mich häufig stören, kamen hier auf den Tisch:

Warum sind Vertretungsbereitschaften nicht Standard an Schulen? Es ist doch klar, dass sich der Krankenstand mittelfristig durch den steigenden Stresspegel erhöht, wenn der Schultag so unvorhersehbar wird. Sich hier auf fehlende Lehrerstunden zu beziehen gleicht doch einer Milch-

mädchenrechnung und wird insgesamt nicht nur ungesünder für die Lehrenden, sondern auch die Statistiken.

Oder: Wir sollen Schülerinnen und Schülern den Umgang mit digitalen Medien vermitteln, dürfen selbst aber keine schülerbezogenen Listen speichern? Das passt doch nicht.

Und: Wenn in M-V ein überdurchschnittlich hoher Mangel an Lehrkräften herrscht – warum beinhaltet hier ein volles Deputat am Gymnasium 27 Stunden (im Vergleich zu NRW 25,5, in Niedersachsen sogar 23,5)? Wer wundert sich da über die Abwanderung der fertigen Referendare?

Es gibt so viel Handlungsbedarf und mich persönlich hat an diesem Freitag ein alter, tief vergrabener, fast vergessener politischer Stachel angestoßen. Vielleicht finde ich trotz meiner privaten Eingebundenheit als bereits mehrfache und nun noch einmal angehende Mutter irgendwo eine Möglichkeit, mich im VBE zu engagieren, um unsere Arbeitsbedingungen und damit unsere Lebensqualität zu verbessern.

schlechte Qualität



Dorothee Korpeter

„Diskussionsfreude, straffes Programm, überzeugendes Engagement für Schule“

...ist das Fazit für David Ganek zum Verbandstag



David Ganek

David Ganek, 31, Lehrer für Englisch und Evangelische Religionslehre in Bergen/Rügen

Ich bin in meinem zweiten Dienstjahr in Mecklenburg-Vorpommern als Lehrer tätig und seit Dienstbeginn auch Mitglied des VBE. Dass ich trotz meiner kurzen Mitgliedschaft dennoch als Delegierter für die Regionalgruppe Vorpommern-Rügen am 11. Landesverbandstag teilnehmen durfte, hat mich außerordentlich gefreut: Toll, dass der VBE auch junge Mitglieder zu dieser Ver-

anstaltung einlädt!

In Erinnerung bleiben nicht nur die straffe Organisation und das abwechslungsreiche Programm der Tage, sondern auch die Diskussionsfreude, mit der bei der Beratung über Anträge um Formulierungen gerungen wurde. Die Gesprächsbeiträge haben mir gezeigt: Der VBE will nicht nur Lobbyarbeit für seine Mitglieder betreiben, sondern setzt sich für das ganze Schulsystem ein – auch diejenigen, die vielleicht (noch) nicht Verbandsmitglieder geworden sind.

Enttäuscht war ich indes von der Podiumsdiskussion: Wo sich zunächst ein ausgewähltes Podium angekündigt hatte, blieben zuletzt nur Norbert Tack-Ender (Die Linke) und Michael Blanck (VBE MV) übrig; Marc Reinhardt (CDU) und Arp Fittschen (Städte- und Gemeindetag MV) hatten kurzfristig abgesagt – oder waren ohne Absage nicht erschienen. Die Bildungsministerin Birgit Hesse (SPD) hatte bereits im Vorfeld ihre Teilnahme zurückgewiesen. Schade, dass sich politische Akteure nicht dem Gespräch mit den Betroffenen ihrer Bildungspolitik stellen mögen! Auch andere Ereignisse in Schwerin drängen mir die Frage auf, ob in der Landespolitik Bildungsfragen lediglich als Trittbrett hin zu als höher empfundenen Aufgaben gesehen werden.

Angesichts der Herausforderungen durch Inklusion, Lehrermangel und Digitalisierung wäre doch zumindest die Einsicht wünschenswert, dass in der Bildungspolitik eine gewisse Kontinuität hilfreich wäre, um die zunehmenden Herausforderungen zu begleiten. Schön, dass der VBE mit der Wiederwahl seines Vorsitzenden eine andere Haltung vorlebt!

Als „Rad im Getriebe der Demokratie“

schlechte Qualität

...lobt Oliver Richter die Arbeit der Arbeitnehmervertretungen in seinem Statement



Oliver Richter

Kommunal- und Europawahlen, Landtagswahlen in einigen Bundesländern. Doch nicht nur diese Ereignisse sind wichtige Grundpfeiler unseres demokratischen Systems. Die Arbeit von Gewerkschaften, Verbänden und Interessenvertretungen nehmen beständig Einfluss auf Politik, fordern diese auf, sich zu erklären, Entscheidungen zu überdenken und zu verändern, und prägen somit ganz entscheidend die Entwicklung unseres Landes in vielen Bereichen. Ganz im Sinne des gewählten Mottos des VBE „Zukunft ist, was wir daraus machen!“ war es ein erhebendes Gefühl, als Delegier-

ter erstmals auf dem Landesverbandstag Teil dieses Rades im Getriebe der Demokratie zu sein und Mitgestaltung praktizieren zu können. Es wurden Beschlüsse eingebracht, diskutiert, korrigiert. Der/die Einzelne wurde angehört, ernst genommen und jede Meinung wertgeschätzt.

Der respektvolle Umgang miteinander fand nicht zuletzt am Abend durch lockere Gespräche, die nicht minder horizontweiternd waren, seine treffliche Ergänzung. Auf mich wirken die Eindrücke des Landesdelegiertentages noch lange nach und wecken die Lust auf weitere Beteiligung. Teilnahme empfehlenswert!

Oliver Richter

Nach dem Verbandstag haben wir auf der Grundlage der Beschlüsse ein 11-Punkte-Sofortprogramm aufgelegt. In diesem wurden wichtige Punkte vorgeschlagen, die aus Sicht des VBE zügig umgesetzt werden müssen, um die Schulen Mecklenburg-Vorpommerns attraktiv für neue Bewerberinnen und Bewerber zu machen und die älteren zu motivieren, länger im Beruf zu bleiben. Dazu müssen Maßnahmen zur Steigerung

der Attraktivität des Lehrerberufes schnell umgesetzt werden. Deshalb haben wir diese 11 Punkte bereits vor Ostern an die Ministerin geschickt. Unabhängig davon gilt es darüber nachzudenken, welche Maßnahmen mittel- und längerfristig zusätzlich ergriffen werden müssen.

11-Punkte-Sofortprogramm des VBE zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufes

zur Gewinnung neuer LK und zum längeren Halten von LK im Schuldienst:

1. A 13 / EG 13 auch für Grundschul- und Einfachlehrkräfte (bei Einfachlehrkräften würde sich damit die Situation bei den Seiteneinsteigern entkrampfen, Anerkennung 2. Fach)
2. Vereinfachung der Einstellungsregelungen
3. Absenkung der Unterrichtsverpflichtung; als Übergangsmodell könnten wir uns eine 25 + 2-Regelung vorstellen: 25 Stunden zur Absicherung der Stundentafel, 2 Stunden Unterrichtsreserve für Vertretungsstunden, Zweitlehrer bzw. gegenseitiges Hospitieren etc.
4. Umsetzung der Altersanrechnung ab dem Monat, in dem man das entsprechende Alter erreicht; ab 63 Jahren drei Stunden Altersanrechnung
5. Weitere Entlastung der Lehrkräfte in der Qualifikationsphase; wir könnten uns ein Modell vorstellen, in dem man für einen Kurs mit mindestens 3 Stunden eine Anrechnungsstunde bekommt; bei 2-stündigen Kursen dann für zwei Kurse eine Stunde. Somit würde die Unterrichtsverpflichtung der hier arbeitenden Lehrkräfte denen anderer Bundesländer angepasst.
6. „ATZ“-Verträge für ältere Lehrkräfte. Das Land übernimmt während der Laufzeit der Verträge die Zahlung für die Rentenkasse (z. B. Einmalzahlung) bis zur vollen Stelle, damit keine erneute Rentenkürzung eintritt.
7. Zahlung einer Zulage nach TV-L § 16 (5) ab dem 63. Lebensjahr, um diese Kolleginnen und Kollegen länger im Beruf zu halten
8. Anrechnungsstunden für ältere Lehrkräfte, wenn diese junge Lehrkräfte bzw. Seiteneinsteiger unterstützen (Weiterreichen von Erfahrungen, kein Zusammenhang mit Mentorentätigkeit)
9. Beförderungsstellen an allen Schulformen
10. Verbesserungen für Schulleitungen (Eingruppierung, Anrechnung)
11. Seiteneinsteigerqualifizierung, bevor sie in den Unterricht gehen

Diese Punkte müssten aus unserer Sicht schnell umgesetzt werden. Die Reihenfolge ist keine Rangfolge.

Auch die Landesspitze des VBE in MV verjüngt sich zusehends. Mit der Wahl zum neuen geschäftsführenden Vorstandes (GV) zogen drei Jüngere in die fünfköpfige Mannschaft um den alten und neu gewählten Vorsitzenden Michael Blanck. Während Heiko Schwichtenberg, Christine Striesow und Gottfried Hägele – die neuen stellvertretenden Vorsitzenden – bereits in der vergangenen Legislatur im GV tätig waren, bereichern nun Susann Meyer (Beisitzende), Maria Stöckel (Beisitzende) und Roland Müller (Schatzmeister) das Team. Wir wünschen viel Erfolg! Marion

Deutschmann, Andreas Liedtke und Thomas Scholz haben sich nach langjährigem Engagement im geschäftsführenden Vorstand für die neue Legislatur nicht mehr aufstellen lassen. Wir danken für das langjährige Einbringen ihrer großen Erfahrung, ihrer profunden Expertise und ihrer selbstlosen Investition und wünschen ihnen alles Gute!



Heiko Schwichtenberg, Michael Blanck, Christine Striesow, Susann Meyer, Roland Müller, Gottfried Hägele (v. l. n. r.); Maria Stöckel fehlt.

Vorstellung neuer Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand

Roland Müller



Roland Müller mit Michael Blanck

Mein Name ist Roland Müller, ich bin Grund- und Hauptschullehrer mit den Fächern Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Geografie und Informatik.

Ich bin Lehrer seit 1997 und seit August 2007 Schulleiter an der Erich-Weinert-Grundschule in Greifswald.

Ich engagiere mich für den VBE, weil ich mich hier im Verband gut aufgehoben fühle und weil es viele „Baustellen“ in der Schulpolitik gibt, an denen wir uns mit einbringen können. Im Verband mache ich mich insbeson-

dere für die Belange der Grundschulkolleginnen und -kollegen stark, auch weil ich selber an der Grundschule arbeite. Der Verband setzt sich für die Akzeptanz und Anerkennung unserer geleisteten Arbeit ein. Der VBE ist eben ein Verband, der meine beruflichen Interessen unabhängig von parteipolitischen Interessen vertritt. Und diesen Weg möchte ich mit begleiten. Ich möchte für andere da sein und Unterstützung geben.

Ich bin verheiratet und habe ein Kind, interessiere mich für Sport und für die Gartenarbeit, fahre gern Fahrrad, gehe gern wandern und verreise sehr gern.

Maria Stöckel

Mein Name ist Maria Stöckel. Ich wohne mit meinem Mann und meinem Sohn in Neu Schloen bei Waren und unterrichte am Richard-Wossidlo-Gymnasium Waren die Fächer Latein und Sozialkunde. Weiterhin bin ich Beamtenvertreterin im örtlichen Personalrat des Wossidlo-Gymnasiums und im Bezirkspersonalrat

in der Fachgruppe Gymnasien. Ich wurde in der Regionalgruppe Mecklenburgische Seenplatte auch in den Vorstand gewählt. Als Beisitzerin im neuen Landesvorstand möchte ich mich noch mehr gewerkschaftlich engagieren und bedanke mich auf diesem Wege für die Wahl.



Maria Stöckel

Susann Meyer

Mein Name ist Susann Meyer, ich bin 35 Jahre alt und lebe mit meinen Kindern (9, 11, 14 und 16 Jahre alt) in einer Patchworkfamilie in Bad Doberan. Neben meiner beruflichen Tätigkeit an der Regionalen Schule Heinrich-Schütz in Rostock arbeite ich im Lehrerhauptpersonalrat in unserer Landeshauptstadt und kann so intensiv die Interessen unserer Beschäftigten vertreten. Insbesondere junge Lehrer, Referendare und Lehramtsstudenten finden bei Fragen,

Nöten und Problemen in mir ihre engagierte Ansprechpartnerin für den Jungen VBE MV. Ich freue mich, mit Ihnen/euch ins Gespräch zu kommen und Ideen zu aktuellen Themen auszutauschen. Es muss nicht immer die Brieftaube sein, wir sind auf Twitter, Facebook, Instagram und Co. immer erreichbar ;-).



Susann Meyer

Debeka – Der Versicherer für Lehrer



Finden Sie den Debeka-Kontakt
in Ihrer Nähe:

oder unter: www.debeka.de

Debeka

Versichern und Bausparen

***Wir haben die zufriedensten
Kunden und das bereits seit
Jahren in Folge***

Landesgeschäftsstelle Schwerin
Wismarsche Str. 110, 19053 Schwerin
Telefon (03 85) 6 44 02 - 0

www.debeka.de



Debeka – anders als andere.

Danke, danke, danke!

Auf unserem Verbandstag haben wir uns bei Mitgliedern bedankt, die jahrelang mit an der Spitze in unseren Gremien standen und nicht mehr für ein Amt kandidierten. Unser Dank gilt allen. Verabschiedet wurden:

Thomas Scholz

Thomas Scholz gehörte zu den Mitbegründern des VBE. Seit 1990 ist er in den verschiedensten Ämtern des VBE tätig. Neben der Tätigkeit im Kreisverband Neubrandenburg war er viele Jahre für den Rechtsschutz im VBE verantwortlich. Viel Zeit zum Einarbeiten blieb nicht, denn Anfang der 90er-Jahre rollte eine große Kündigungswelle durch die Lehrerzimmer des Landes. Diese betraf auch viele Mitglieder und brachte so viel Arbeit für den Rechtsschutz unter Thomas' Regie. Auch bei der Installation eines Gremiums als Vorläufer des jetzigen Lehrerhauptpersonalrates war er der Vertreter des VBE. Bei den ersten Wahlen zum LHPR wurde Thomas Scholz auch gewählt.



Thomas Scholz (l.), Michael Blanck

Genauso war er jahrelang Mitglied im Bezirkspersonalrat. Als dann 2006 der Posten des Schatzmeisters neu vergeben werden musste, stand Thomas Scholz erneut zur Verfügung. Diese Tätigkeit übte er als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes bis zum Verbandstag aus. Dort kandidierte er nicht mehr. Dank seiner Hilfe steht der VBE heute auf gesunden finanziellen Füßen. Der Verbandstag hat entschieden, Thomas Scholz aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied zu machen. **Danke, Thomas!**

Andreas Liedtke

Bereits seit den 90er-Jahren ist Andreas Liedtke für den VBE aktiv. Viele Jahre arbeitete er im Kreisverband Waren bzw. Müritz mit und lenkte über Jahre die Geschicke des Kreisverbandes als sein Vorsitzender. Auf Landesebene übte er über Jahre das Amt des Rechnungsprüfers aus. Als dann 2007 durch den Tod des langjährigen Vorsitzenden, Günter Lindhorst, große Veränderungen anstanden, stellte sich Andreas zur Verfügung, für den geschäftsführenden Vorstand zu kandidieren. Seitdem übte er als stellvertretender Landesvorsitzender das Amt des Schriftführers aus. Damit trug er auch über die 12 Jahre die Verantwortung für unseren Report. Andreas war und ist Mitglied des Bezirkspersonalrates. Auch Andreas kandidierte nicht mehr für ein Amt im Landesvorstand, weil er den Weg für Jüngere frei machen wollte. Er bleibt uns aber in der Aufgabe im Bezirkspersonalrat des Schulamtes Neubrandenburg und als Verantwortlicher für unsere Homepage erhalten. **Danke für deine jahrelange Arbeit, Andreas, und dass du weiter aktiv bleibst!**

Marion Deutschmann

Als vor vier Jahren der Posten der Frauenvertreterin im geschäftsführenden Vorstand vakant war, stellte sich Marion Deutschmann zur Verfügung. Bis dahin war sie schon viele Jahre im Kreisverband Rostock und im Bezirkspersonalrat Rostock aktiv. Bei ihrer Wahl 2015 konnte sie nicht ahnen, dass die nächsten Jahre durch große gesundheitliche Probleme geprägt sein würden. Als Kämpferin hat sie dies aber alles gemeistert und hat es auch geschafft, sich trotz dieses großen Handicaps in die Verbandsarbeit mit Engagement einzubringen. Auch Marion wollte jetzt den Weg für jüngere Kolleginnen freimachen. Sie wird aber weiter auf regionaler Ebene in Rostock aktiv bleiben.



Andreas Liedtke, Marion Deutschmann, Michael Blanck (v. l. n. r.)

Danke, Marion!

Helga Süß und Minette Volkwarth

Die Gelegenheit des Verbandstages wurde auch genutzt, sich bei zwei Frauen zu bedanken, die über viele Jahre regional an der Spitze des VBE standen. Helga Süß war viele Jahre Vorsitzende des Kreisverbandes Parchim und dann der Regionalgruppe LUP. Mit viel Engagement hat sie hier seit den 90er-Jahren eine prägende Rolle gespielt. Helga ist für uns noch Mitglied im BPR Schwerin. Minette Volkwarth ist bereits im Ruhestand. Als Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Ostvorpommern und Mitglied des BPR war sie auch seit den 90er-Jahren erste Ansprechpartnerin vor Ort. **Danke, Helga, danke, Minette!**



Helga Süß, Michael Blanck, Minette Volkwarth (v. l. n. r.)

Bündnis für gute Schule erzielt Anfangserfolge

Wer hätte das gedacht: Das Schulgesetz wird nicht, wie geplant, zum neuen Schuljahr in Kraft treten.

Was ist passiert?

Nach der mündlichen Anhörung zum neuen Schulgesetz im Landtag, an der für den VBE MV unser Landesvorsitzender Michael Blanck teilnahm, machte sich Unzufriedenheit breit.

Wichtige Veränderungen, insbesondere die Umsetzung von Inklusion im Schulsystem unseres Bundeslandes, sollten festgeschrieben werden.

Sowohl in Gesprächen mit den Landtagsfraktionen der SPD, der CDU und der Partei der Linken sowie in Gesprächen mit Vertretern des Bildungsministeriums als auch in der schriftlichen Anhörung zum Schulgesetz machte der VBE MV deutlich, dass solche Maßnahmen nur mit der entsprechenden personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung möglich sind.

Dazu gehören zum Beispiel multiprofessionelle Teams, flexible Klassenzimmer, eine Reduzierung der Klassengrößen und eine Entlastung der Lehrkräfte. Viele andere Bereiche müssen auf den Prüfstand, zum Beispiel die Schulentwicklungsplanungsverordnung.

Jede Schule ist auf einen Stand zu bringen, der es ermöglicht, jeden Schüler (mit und ohne Förderbedarf) optimal zu fördern.

Aber nach einer verbindlichen Regelung zur Ressourcenerbereitstellung konnte man bisher im Schulgesetz vergeblich suchen.

Nicht nur der VBE MV kritisierte diesen Mangel. Weitere Organisationen, wie der Landeselternrat, der Landesschülerrat, die Schulleitervereinigung, der Philologenverband, der Grundschulverband, der Verband der Sonderpädagogen, die GEW, der Berufsschullehrerverband und die Vereinigung der Schulleiter der Gymnasien, vertraten ähnliche Meinungen.

Die Anhörung im Landtag führte zu keinen wesentlichen Änderungen. Die Organisationen fühlten sich nicht ernsthaft wahrgenommen.

Man tat sich zusammen, gründete das Bündnis für gute Schule und machte gegenüber der Landesregierung deutlich, dass es so nicht weitergehen kann.

Und die Regierung reagierte. Die Ministerpräsidentin unseres Bundeslandes, Frau Schwesig, lud in die Staatskanzlei ein. Die Vertreter des Bündnisses trafen, neben Frau Schwesig, auf die Bildungsministerin Frau Hesse und ihre geplante Nachfolgerin, Frau Martin, auf die Vorsitzenden der Landtagsfraktionen der SPD und der CDU, Herrn Krüger und Herrn Kokert, sowie auf die bildungspoli-



tischen Sprecher der SPD und der CDU, Herrn Butzki und Herrn Reinhardt. Weitere Teilnehmer aufseiten der Regierung waren u. a. Herr Freiberg (Staatssekretär im BM), Herr Dr. Lange (Vertreter der Staatskanzlei) und Herr Nestler (Büroleiter der Bildungsministerin).

Für den VBE MV nahm Heiko Schwichtenberg (stellv. Landesvorsitzender) an diesem Treffen teil.

Frau Schwesig eröffnete das Gespräch und machte deutlich, dass sie mit dem Bündnis in einen Austausch treten möchte. Ausdrücklich begrüßte sie die Gründung des Bündnisses. Ziel dieses Treffens sei es, einen Weg für das weitere Verfahren festzulegen.

Die Mitglieder des Bündnisses begründeten die Notwendigkeit der Gründung mit der unzureichenden Wahrnehmung der beteiligten Verbände, Gewerkschaften und Organisationen.

Ohne die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen und der verbindlichen Verankerung dieser im Schulgesetz wird Inklusion nicht gelingen. Heiko Schwichtenberg machte auf die grundlegende Bedeutung von Bildung aufmerksam und forderte eine nachhaltige Versorgung des Bildungsbereiches.

Frau Hesse betonte, dass diese Art der Verständigung ein Modell für weitere Verfahren sein könnte, weil mehr Transparenz hergestellt wird. Der Struktur von Anhörungen im Landtag muss überprüft werden. Hinsichtlich des Schulgesetzes sprach sie von einem Entschleunigungsprogramm, das sie dem Bündnis zur Verfügung stellen möchte. Die Begrenztheit des Haushaltes lasse eine sofortige Umsetzung aller Forderungen des Bündnisses nicht zu, so Frau Schwesig. Sie forderte das Bündnis auf, über eine zeitliche Splittung der Forderungen nachzudenken. Besprochen wurden auch die Varianten einer teilweisen Verabschiedung des Schulgesetzes und einer vollständigen Verschiebung des Gesetzes.

Die Diskussion wurde ergebnisoffen geführt, da man sich zu weiteren Gesprächen verabredet hatte.

Im Rahmen eines Thementages des Landeselternrates zur Lehrgewinnung am 11.05.19 in Rostock, an dem auch Frau Hesse und Frau Martin teilnahmen, machten die Lehrerverbände, Gewerkschaften sowie die Schüler- und Elternvertreter wieder auf die unzureichende Versorgung der Schulen aufmerksam. Michael Blanck (Vorsitzender VBE MV) verwies in seinem Statement darauf, dass der VBE MV dem Bildungsministerium einen 11-Punkte-Forderungskatalog zugesandt hat, in dem die wichtigsten Punkte für ein Gelingen von guter Schule dargestellt sind. Am Dienstag, dem 14.05.19, fand eine weitere Gesprächsrunde im Bildungsministerium statt. Michael Blanck ver-

trat unseren Verband bei diesen Gesprächen. Hier wurde vereinbart, das Schulgesetz zu verschieben.

In den weiteren Runden wird es nun um die Einzelheiten gehen: Wie definiert man den Begriff „Inklusion“ nun genau? Wie soll das Schulgebäude aussehen? Wer gehört zu einem multiprofessionellem Team? Diese und viele weitere Fragen gilt es zu klären. Viel Arbeit, aber eine, die sich hoffentlich lohnt. Ein erster Aufschlag ist gelungen.

Heiko Schwichtenberg

Copyright?

Der Regionalverband Rostock auf „Abwegen“

... natürlich nur im positiven Sinne. Denn es ging über Land in die Gemeinde Satow.

„Urheberrecht in der Schule“ war das Thema der diesjährigen Veranstaltung. Der folgten zahlreiche VBE-Mitglieder, aber auch andere interessierte Kollegen.

In der Satower Schule am See fanden wir perfekte Bedingungen vor, um uns mit diesem aktuellen Thema zu beschäftigen. Denn einige Tage später wurde ein weitreichendes und heftig umstrittenes Gesetz zum Urheberrecht von der EU beschlossen.

Als Gastredner begrüßten wir den Regionalbeauftragten für Medienbildung vom Bildungsministerium in MV Herrn S. Loock. Jetzt wurde so langsam klar, mit welch breit gefächertem Bereich wir es hier zu tun haben werden. Nicht nur Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht, sondern auch Zivilrecht spielen bei diesem Thema eine nicht unerhebliche Rolle. Aber auch der Einblick in die neuen Möglichkeiten der Mediennutzung machte uns deutlich:

Da wird ein Nachmittag nicht ausreichen. Viele Fragen und auch Unsicherheiten tauchten bei der Beschäftigung mit diesem Thema auf. Wie viel Prozent Kopie ist erlaubt? Was gehört nicht auf die Homepage der Schule? Welches Foto darf ich wann und wo einsetzen? Wo finde ich Rechtssicherheit? Wer haftet? Was bedeutet cc? Digitales Notenbuch: ja/nein? Welche Suchmaschinen sind empfehlenswert und nützlich für den Unterricht? Wer hat schon sein medienpädagogisches Konzept der Schule fertig? Digitalpakt und kommunaler Schulträger, wie geht das?

Fragen über Fragen. Und genauso viele Antworten. Schnell war der Einstieg gefunden und wir versuchten, so viel Information wie möglich zu bekommen. Allen wurde klar, wie schnell man sich unbeabsichtigt in völligen Grauzonen wiederfindet. Die wichtigste Aufgabe aus dieser Veranstaltung kristallisierte sich dann aber schnell heraus: die Schüler und Schülerinnen zu befähigen, gesetzeskonform und verantwortungsbewusst mit den neuen Medien umzugehen.

Ganz schön viel. Nach 2 Stunden Fragen und Antworten endete die interessante Veranstaltung. Ganz lieben Dank an Herrn Loock und dem Team um Herrn Galda von der Satower Schule. Allen Kollegen wünschen wir noch ein erfolgreiches Restschuljahr 18/19.

Der VBE-Regionalverband Rostock

V. Pietz

schlechte Qualität



Stopp! Ein Schritt zurück ...

... nicht unbedingt das Motto des Jungen VBE

Am letzten Märzwochenende 2019 waren dies jedoch wichtige Worte und Taten. Die Landesprecher/-innen und weitere Vertreter der Bundesländer setzten sich mit dem Thema „Deeskalation im Schulalltag“ auseinander. Gewalt gegen Schüler und Lehrkräfte darf nicht toleriert werden! Wie aber verhalte ich mich in der Situation, wenn Schüler sich schlagen und treten? Oder gar ich selbst als Lehrkraft angegriffen werde?

Eindrucksvoll zeigte Thorsten Immig, der als Jugendlicher selbst in der Rolle des Täters steckte und nun als Präventionscoach tätig ist, was in solchen Situationen zu beachten und zu tun ist. Das Wichtigste hinsichtlich der Prävention ist die eigene Haltung – was wir als Lehrer von unseren Schülern erwarten, müssen wir gemeinsam im Kollegium auch vorleben. Kommt es zu Gewalt gegenüber einer Person, so muss eine Konsequenz folgen! In verschiedenen Rollenspielen und Praxiselementen wurde uns gezeigt, was zu tun ist, wenn wir angegriffen werden. Hierzu gehört vor allem der Schritt zurück – denn wir wollen nicht in der Situation bleiben und auch nicht weiter dort hineingehen und das müssen wir deutlich machen.

Am Nachmittag stand die VBE-Pressearbeit im Fokus. Die Pressereferentin, Anne Roewer, zeigte den Teilnehmer(inne)n wichtige Kriterien, die einen gelungenen Presseartikel ausmachen.

Auch der Bundesvorsitzende Udo Beckmann ließ es sich nicht nehmen, das Bundestreffen des Jungen VBE zu besuchen. „Wir müssen zusammenstehen und die kleinen

Landesverbände unterstützen“ war eine wichtige Aussage von ihm, gilt aber auch gleichzeitig als eine Herausforderung. Das Zusammenstehen aller Verbände der 16 Bundesländer wird auch für ein kommendes Projekt des Jungen VBE gelten, welches wir beim nächsten Treffen realisieren. Ihr könnt gespannt sein!

Zum Abschluss der Tagung wurde Gottfried Hägele, langjähriger JVBE-Sprecher in Mecklenburg-Vorpommern, verabschiedet. Er wird dem Jungen VBE fehlen, dem Verband jedoch treu bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Bundessprecherin des Jungen VBE, Kerstin Ruthenschroer, welche die Arbeitssitzung professionell leitete. Ebenso bedanken wir uns bei den Landesverbänden Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen, die das Bundestreffen in Mannheim im Vorfeld mitgeplant und -finanziert haben.



Steuertipps für Berufsstarter

Der Berufsstart macht alles neu. Auch bei den Anschaffungen kommt einiges in Bewegung. Lehrbücher, Unterrichtshilfen und vielleicht gar ein neues Arbeitszimmer? Schnell sind Hunderte von Euros ausgegeben und vom ersten Salär ist gar nicht mehr so viel übrig. Doch der Staat unterstützt die Ausgaben für die nicht selbstständige Arbeit als Lehrerin und Lehrer und erstattet Steuerabgaben.

Welche, in welcher Höhe und zu welchen Bedingungen, wurde detailliert und verständlich von einer erfahrenen Steuerberaterin in der Veranstaltung „Steuertipps für Berufsstarter“ beantwortet. Der Junge VBE MV bietet insbesondere für junge Lehrkräfte Informations- und Austauschforen an, um den Berufseinstieg oder das Referendariat zu erleichtern.



I have a dream ... zur Bildung in M-V

B wie besser auf Veränderungen vorbereiten

I wie intensiv den Ist-Zustand analysieren

L wie lange vorausschauend planen

D wie den direkten Kontakt zur Basis suchen

U wie unkompliziert handeln

N wie niveauvolle Konzepte entwickeln

G wie genaues Zuhören

S wie strukturiertes Agieren

P wie praktikables Vorgehen

O wie offenes Austauschen

L wie laufende Optimierungsbemühungen

I wie intelligente Lösungen finden

T wie teamfähiges Aufeinanderzugehen

I wie interessierte Mitstreiter einbinden

K wie Kreativität fördern

I have a dream (frei nach M. L. King)

Ich träume von Politikern, die ehrlich an Bildungsbelangen interessiert sind.

Ich träume von Politikern, die durchsetzungsstark dafür eintreten.

Ich träume von Politikern, die Fraktionszwänge ignorieren.

Ich träume von Politikern, die Schüler und Lehrer gleichermaßen im Blick haben.

Ich träume von Politikern, die nicht nur eine Wahlperiode betrachten.

Ich träume von Politikern, denen es nicht nur um Machtdemonstrationen geht.

Ich träume von Politikern, die auch ungewöhnliche Wege beschreiten.

Ich träume von Schülern, die Bildung zu schätzen wissen.

Ich träume von Schülern, die meist gern zur Schule gehen.

Ich träume von Schülern, die unbändige Lust am Lernen entwickeln.

Ich träume von Schülern, die häufig wach und interessiert sind.

Ich träume von Schülern, die stets gefordert und gefördert werden können.

Ich träume von Schülern, die ideenreich ihren Alltag gestalten und die sich auf Ungewöhnliches einlassen.

Ich träume von Lehrern, die begeistert von ihrem Beruf sind.

Ich träume von Lehrern, für die ihre Tätigkeit auch Berufung ist.

Ich träume von Lehrern, die Muße bekommen.

Ich träume von Lehrern, die praktikable Unterstützung erhalten (u. a. zur Förderung jedes Schülers).

Ich träume von Lehrern, die ohne Druck Kerninhalte vermitteln können.

Ich träume von Lehrern, die Zeit zum Studium aktueller Fachlektüre haben.

Ich träume von Lehrern, die den Schülern auch Freude „vorleben“.

Ich träume von Eltern, die immer Zeit für ihre Kinder haben.

Ich träume von Eltern, die stets achtsam sind.

Ich träume von Eltern, die ihren Kindern den Rücken stärken und trotzdem deren Verhalten kritisch sehen können.

Ich träume von Eltern, die ein offenes Ohr für die Lehrer haben und versuchen, deren Entscheidungen zu schätzen und zu verstehen.

Kinder brauchen Beachtung und trotzdem Laissez-faire.

Kinder brauchen Beständigkeit und trotzdem Abwechslung.

Kinder brauchen Spaß und trotzdem Ernsthaftigkeit.

Lehrer brauchen Sicherheit.

Lehrer brauchen Anerkennung.

Lehrer brauchen Vertrauen.

Sonja Blanck

Nachruf

Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider verstorben

Mit großer Betroffenheit haben wir erfahren, dass die Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider nach einer langen schweren Krankheit am Sonntag verstorben ist. Mit Sylvia Bretschneider verlieren wir eine aufrechte Demokratin, die sich immer mit aller Kraft gegen jeglichen Angriff auf die Demokratie zur Wehr gesetzt hat.

Sylvia Bretschneider hat als ehemalige Lehrerin nie den Bezug zur Arbeit in den Schulen verloren. Häufig war sie Gast auf unseren Verbandstagen und hat den Lehrerinnen und Lehrern ihre Wertschätzung entgegengebracht. Unser Beileid und Mitgefühl gilt ihrem Mann, ihren Kindern und Enkelkindern und allen anderen Angehörigen.

Michael Blanck

Mein Online-Portal

für Unterricht und Schulalltag

Über 150.000 Materialien der renommierten Verlage Persen, Auer und AOL-Verlag.

Unbegrenzte Downloads und Cloud Bereich zum Speichern von Dokumenten.

Praktische Tools zum Selbstmanagement, auch mit Schüleranbindung.

25% Rabatt*

exklusiv für VBE-Mitglieder auf Lehrerbüro-Einzelmitgliedschaften!

RABATTCODE

Bildung25L für Lehrer
Bildung25R für Referendare

*Gültig bis 28.02.2020

Jetzt 1 Stunde gratis testen auf
lehrerbüro.de

 **lehrerbüro**

Newsletter

Newsletter

Rechner beschleunigen

Ihr Rechner wird immer langsamer? Die beste Möglichkeit, ihn wie am ersten Tag laufen zu lassen, sind das Formatieren der Festplatte und die komplette Neuinstallation von Windows. Bis alle Daten und Programme wieder auf dem Rechner sind, dauert es lange, zudem besteht die Gefahr, dass Daten verloren gehen. Daher ist die erste Wahl der Frühjahrsputz, das Aufräumen der Festplatte. Vorab sollten immer alle eigenen Daten gesichert werden, also z. B. Dokumente, Bilder, Mails oder Filme. Nach Sicherung sind alle Programme zu deinstallieren, die nicht mehr genutzt werden. Anschließend sollten Sie die von Windows bereitgestellte Datenträgerbereinigung durchführen und dann die Festplatte defragmentieren (außer bei SSD-Festplatten). Bereinigung und Defragmentierung finden Sie in der Programmliste unter „Windows-Verwaltungsprogramme“. Nach Anwahl von „Systemdateien bereinigen“ können sie z. B. alte Windows-Versionen löschen, wenn Sie nicht mehr zurückwollen. Nach den Windows-Tools empfiehlt sich ein kostenloses Programm wie „CCleaner“  oder „BleachBit“, die nacheinander ausgeführt werden können und beide auch in einer portablen Version angeboten werden. Unter Windows 10 ist das Aufräumen der Registry nicht mehr empfehlenswert, es bringt keine Geschwindigkeitsvorteile und kann zu Problemen führen! Download der Cleaner z. B. hier: www.chip.de

Google Stadia

Sie haben einen Netflix-Account zum Streamen von Filmen? Sie haben ein Musik-Abo bei Spotify? Sie haben kein Spiele-Abonnement? Das kann sich mit „Google Stadia“ ändern! Google plant, Spiele in 4K-UHD-Auflösung anzubieten, die auf fast allen Rechnern laufen! Eigene teure Hardware ist nicht mehr nötig, die Rechenleistung wird auf Google-Servern erledigt. Gespielt werden kann z. B. am Notebook, Tablet oder Smartphone. Nur die Internet-Leitung muss schnell sein, Google empfiehlt mindestens 25 Mbit pro Sekunde! Noch 2019 soll Stadia auch in Europa an den Start gehen, ein interessantes Projekt, das für unterwegs aber auf den Mobilfunkstandard G5 angewiesen ist.

<https://store.google.com/magazine/stadia>

E-Books

Sie haben viele E-Books gekauft? Sie haben sie gelesen, dürfen Sie die Bücher nun verschenken oder weiterverkaufen? Wie sieht es mit dem Vererben von E-Books aus? Bei den meisten Anbietern wird nur ein Nutzungsrecht erworben, ein Vererben ist grundsätzlich nicht möglich, das Konto erlischt mit dem Ableben. Allerdings sind die Anbieter meist kulant und schreiben das Konto auf einen Erben um. Einfacher ist jedoch eine Offline-Sammlung. Falls möglich, sollten Sie Ihre E-Books also auf einer externen Festplatte oder in einer Cloud sichern!

Lärmschutz

Sie öffnen eine Seite im Internet, aus Ihrem Lautsprecher dröhnt laute Musik? Dies will Firefox nun verhindern. Ab Version 66 können Sie das automatische Abspielen von Videos mit Sound verhindern. Dazu müssen Sie in den Einstellungen bei „Datenschutz & Sicherheit“ unter „Berechtigungen“

Automatische Wiedergabe von Audio-Inhalten verhindern

die entsprechende Option aktivieren. Bestimmte Seiten, z. B. YouTube, können Sie unter „Ausnahmen“ definieren.

Chromebook

Für den Bildungsbereich bietet Acer das neue Chromebook Spin 311 bzw. 511 an, tragbar, leicht und extrem robust. Das neue Modell verkraftet Stürze bis zu einer Höhe von 1,20 Metern, ist wasserdicht und kann bis zu 60 kg belastet werden. Vorteil des Chrome-Systems ist, dass neben den Chrome-Apps auch die Android-Apps aus dem Play Store installiert werden können. Beim Modell 511 ist der Bildschirm um 360° schwenkbar, es kann also wie ein Tablet genutzt werden. Das Modell 311 kostet im Acer-Shop 399 Euro, das 511 soll im Sommer für 499 Euro erhältlich sein.

www.acer.com

Insta360 Titan

Eine Kamera für 17.000 Euro? Die neue Insta360 Titan ist eine Virtual-Reality-Kamera mit laut Hersteller revolutionärer Bildqualität. Mit einer Video-Auflösung von bis zu 11K (11.264 x 6336 Pixel) und insgesamt acht Sensoren gegen Verwackeln sind die Voraussetzungen gut. Für den Privatgebrauch eher erschwinglich ist aber die „Insta360 One X“, eine 360°-Action-Sport-Kamera, die unter 500 Euro kostet! Eine Übersicht und Testberichte verschiedener 360°-Kameras finden Sie z. B. hier:

www.360grad-camera.de

www.fotospring.de

Speicher

Sie haben mit Ihrem Smartphone viel fotografiert? Der interne Speicher ist voll, eine SD-Karte wird nicht unterstützt? Bei fast allen Smartphones können Sie einen USB-Stick anschließen, auf den Sie die Bilder übertragen können. Achten Sie darauf, dass Sie den passenden Adapter zur Hand haben! Eine Alternative ist der Connect-Wireless-Stick von Sandisk. Für die Übertragung der Bilder auf den Stick gibt es eine App, je nach Einstellung werden die Bilder auch automatisch übertragen. Er funktioniert natürlich nur, wenn der interne Akku aufgeladen ist, Laufzeit bis zu 4,5 Stunden. Den Stick gibt es mit einer Kapazität von 16 GByte bis 256 GB ab ca. 25 Euro (16 GB), wobei das 200-GB-Modell für ca. 70 Euro das beste Preis-Leistungs-Verhältnis hat. Nachteilig ist, dass der Stick normal verbunden nur mit USB 2.0 überträgt, also langsam ist!



www.sandisk.de

Fernauslöser

Bluetooth ist bei Smartphones Standard. Über Bluetooth können Sie auch die Kamera auslösen! Das Smartphone auf einer Halterung ausrichten, die Fotofunktion aktivieren und schon können Sie über einen Fernauslöser knipsen! Der Auslöser kostet ab ca. 2 Euro, ein Stativ für das Smartphone etwa 10 Euro. Eine Alternative ist ein Selfie-Stick mit Bluetooth, ab ca. 10 Euro.

Mini-Drucker

Ein Foto unterwegs drucken? Der „Canon Zoemini“ passt in jede Hosentasche! Er hat das Gewicht (160 g) und die Größe eines normalen Smartphones, verbunden wird er über Bluetooth, gedruckt wird über eine App. Die Bilder sind maximal 5 x 7,5 cm groß, über eine Kachelfunktion können mehrere Ausdrücke zu einem großen Bild kombiniert werden. Das Fotopapier ist selbstklebend. Der Drucker kostet ca. 100 Euro, 20 Blätter Fotopapier ca. 10 Euro. Das Spezialpapier reagiert auf Hitze, es wird keine Tinte benötigt. Nach Ausdruck ist das Bild sogar wasserfest!

www.canon.de

App-Tipp: WiFi Analyzer

Sie haben den Eindruck, dass Ihr WLAN langsam ist? Sie wissen nicht, welches zur Verfügung stehende WLAN-Netz das beste ist? Mit einem „WiFi Analyzer“ sehen Sie auf einen Blick, wie schnell ein Netz ist, und können Probleme analysieren. Kostenlos für iOS und Android ist z. B. die neue App „NetSpot WiFi Analyzer“.

Internet

Schon wieder einen platten Reifen am Fahrrad? Das Licht funktioniert nicht? Bei „Swapfiets“ genügt ein Anruf, das Reparaturteam repariert vor Ort oder tauscht aus. Swapfiets verleiht Fahrräder, gegen eine monatliche Gebühr können Sie ein Fahrrad wie Ihr eigenes Rad nutzen. Bei Diebstahl des Rades ist eine Selbstbeteiligung von 60 Euro zu zahlen, die monatliche Leihgebühr beträgt ca. 17,50 Euro. Bislang gibt es in ca. 20 deutschen Städten Filialen. <https://swapfiets.de>

Ist die Hausarbeit ein Copy-and-Paste-Produkt? Hier können Plagiate gefunden werden! Dazu müssen die Hausarbeiten natürlich in digitaler Form, z. B. als PDF-Datei, vorliegen. Teilweise sind die Dienste kostenpflichtig, bieten aber für Schulen Pauschalangebote.

www.plagiarisma.net

www.plagscan.com/plagiat-check

www.plagscan.com/de

www.turnitin.com/de

„Lorem ipsum dolor ...“ ist der bekannteste Blindtext, der in vielen Verlagen als Platzhalter genutzt wird. Fast alle Textverarbeitungsprogramme können einen Blindtext erzeugen, bei MS Word z. B. durch „=rand()“+<Enter>, bei Open Office durch „bt“+<F3>. Benötigen Sie einen Text mit deutschen Wörtern und mit Sonderzeichen, können Sie ihn hier erzeugen lassen:

www.blindtextgenerator.de

Tipps und Tricks**WLAN-Schlüssel**

Sie wollen sich mit Ihrem neuen Tablet im WLAN anmelden? Dann benötigen Sie Ihren WLAN-Schlüssel! Kennen Sie ihn noch? Wenn nicht, kann Ihr Windows-Notebook, das Zugriff auf Ihr WLAN hat, ihn anzeigen. Wenn Sie in der Systemsteuerung das „Netzwerk- und Freigabecenter“ öffnen, können Sie über „WLAN-Verbindung“ und „Drahtlos-Eigenschaften“ die Registerkarte „Sicherheit“ öffnen. Bei Klick auf „Zeichen anzeigen“ sehen Sie Ihren WLAN-Schlüssel!

Google-Maps

Sie fahren täglich zur selben Zeit in die Schule? Sie wollen über einen Stau auf dem Weg informiert werden? In Google-Maps gibt es neuerdings einen Pendler-Modus! Starten Sie Maps auf Ihrem Smartphone, tippen Sie unten auf „Pendeln“ und geben Sie Ihre Schuladresse, den Arbeitsbeginn, die Arbeitstage und Ihr Verkehrsmittel ein. Bei aktivierter Benachrichtigung werden Sie über Staus oder Verspätungen informiert und alternative Routen werden vorgeschlagen.

www.googlewatchblog.de

USB-Sticks

Übertragen Sie Dateien von Schülern per Stick? Nutzen Sie Ihren Stick am Foto-Drucker im Drogeriemarkt? Sie sollten in allen Fällen vorsichtig sein, per USB-Sticks wird häufig Schadsoftware übertragen! Fremde Sticks sollten Sie in einer „Sandbox“ auslesen, also in einem System, das komplett

abgeschottet ist. Gut ist z. B. das kostenlose Programm „VirtualBox“. Die neue Version 6.0, die Anfang 2019 erschienen ist, bietet einige interessante neue Möglichkeiten! Download z. B. hier:

www.virtualbox.org

VPN

Sie wollen Länder-Einschränkungen umgehen? Mit einem Virtual Private Network bekommen Sie eine Adresse im Ausland. Kostenlose VPN-Dienste finden Sie bei „vpnbook“, in Windows 10 können Sie die VPN-Verbindung einrichten. Dazu rufen Sie in den Einstellungen „Netzwerk und Internet“ auf und klicken links auf „VPN“. Wenn Sie „VPN-Verbindung hinzufügen“ wählen, erscheint eine Eingabemaske. Die nötigen Informationen (Server, Benutzername und Kennwort) erhalten Sie bei vpnbook.com (auf der linken Seite).



Nach Speicherung können Sie nach Klick auf den VPN-Namen über den Knopf „Verbinden“ das VPN aktivieren.

www.vpnbook.com/freevpn

Windows: Widgets

Früher gab es schöne kleine Programme in der „Sidebar“ von Windows! Mit dem kostenlosen Tool-Paket „8GadgetPack“ holen Sie sich die kleinen Programme und die Sidebar zurück! Egal ob Uhr, YouTube-Viewer, Radio oder Wetter, die Auswahl ist groß, über 50 Mini-Programme! Nach Installation startet die Sidebar, ein Klick mit der rechten Maustaste ermöglicht das Hinzufügen von Gadgets. Die Sidebar kann geschlossen werden, die Gadgets können einzeln beendet werden.

https://8gadgetpack.net

**Emojis**

Nicht nur am Smartphone, auch am PC können Sie Emojis nutzen. Dazu müssen Sie die Bildschirmtastatur aufrufen. Der Weg über die Taskleiste ist umständlich, einfacher ist die Tastenkombination <Win>+<.> (Windows-Taste und Punkt). Diese Kombination ruft direkt das Emojifenster auf, Sie können durch Anklicken mit der Maus ein Emoji in Ihren Text einfügen.

**Vorschau**

In der nächsten Ausgabe lesen Sie u. a.:

- Smartphones mit USB-C
- Tablet-Tastatur
- Smartwatches



Rückmeldungen erwünscht!

Schicken Sie Anregungen, Wünsche o. Anmerkungen an den Autor:

N.Ristic@gmx.de

www.vbe-mv.de

Wer nicht handelt, wird behandelt!

„Bitte Änderungen der persönlichen Daten und des Beschäftigungsumfangs an die Geschäftsstelle melden!“

10 gute Gründe, im VBE zu sein

- Größte Lehrgewerkschaft im dbb
- Mitglieder sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten, Erzieherinnen und Erzieher.
- Parteipolitisch neutral, finanziell unabhängig, weltanschaulich nicht gebunden
- Rechtsberatung und Rechtsschutz für Mitglieder
- Diensthaftpflicht-, Freizeitunfall- und Schlüsselversicherung sind im Beitrag enthalten.
- Umfassende Information durch „VBE Report“ und Homepage
- Reisedienst hilft bei der Organisation von Klassenfahrten.
- VBE-Personalräte setzen sich kompetent für die Interessen der Kollegen ein.
- VBE ist über die dbb tarifunion direkt bei den Tarifverhandlungen dabei und als Mitglied der Begleitgruppe direkter Verhandlungspartner des Bildungsministeriums.
- Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst Betreuung im Referat Ruheständler

Am besten aber, Sie werden gleich Mitglied im VBE!

Ihr
Landesvorsitzender

Verband Bildung
und Erziehung
Heinrich-Mann-Str. 18
19053 Schwerin
T. + 49 385 - 55 54 97
F. + 49 385 - 550 74 13
www.vbe-mv.de

VBE-Beitrittserklärung



Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung (VBE), Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE25VBE00000314381
Mandatsreferenz = wird Ihnen mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den Verband Bildung und Erziehung (VBE) M-V, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Verband Bildung und Erziehung (VBE) über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Kreditinstitut des Zahlers

BIC

IBAN

Vorname, Name des Kontoinhabers

Anschrift (PLZ, Ort, Straße)

Ort, Datum

Unterschrift

Name

Vorname

Geburtsdatum

zum

Angestellte/Angestellter

Beamtin/Beamter

PLZ, Wohnort

Straße, Nr.

Telefon

Name der Schule

Straße, Nr.

Telefon

E-Mail-Adresse (für Rückfragen bzw. Aufnahme in den E-Mail-Verteiler – freiwillig)

Ort, Datum

Unterschrift

Beitragsordnung Gültig ab 1. April 2016 (Bitte ankreuzen!)

- E 11, A 11 und höher 15,00 € Ruheständler, Rentner, Pensionäre 7,00 €
- bis E 10, A 10, 2/3-Stelle und weniger 10,00 € Referendare, LA-Anwärter, Studenten 1,00 €



Norddeutscher Lehrertag

21.09.2019

Digitalisierung - Chancen nutzen

Samstag, 21. September 2019 - 10:00 bis 16:00 Uhr

19059 Schwerin, Obotritenring 50

Berufliche Schule für Wirtschaft und Verwaltung

Workshoprunde 1 Beginn: 13:15 Uhr

Workshoprunde 2 Beginn: 14:35 Uhr

Workshops

- 1 **Cybermobbing, Sexting & Co. - rechtliche Aspekte sowie Möglichkeiten der Prävention**
Referentin: Gesa Stückmann, Rechtsanwältin
- 2 **DiKlusion: digital-inklusive Unterricht - aber wie?**
Referentin: Dr. Lea Schulz, Studienrätin am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein
- 3 **Der MasterTool Online HTML5 Player - über 10.000 interaktive Übungen für alle Endgeräte inklusive iPads und Android-Tablets - kostenfrei für alle Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern**
Referent: Stefan Schätti, co.Tec GmbH
- 4 **Social Media & Schule**
Referentin: Susann Meyer, Regionalschulrätin M-V
- 5 **Unterrichten mit interaktiver Tafel und Tablets**
Referent: Marcel Mainz, Trainer, Geschäftsführer /CEO
- 6 **„flipped classroom“ - Videountericht zu Hause, Hausaufgaben in der Schule**
Referent: Achim Lindheimer, Berufsschullehrer für Rechtskunde, Soziologie, Mathematik, Wirtschaft & Verwaltung sowie Politik in Berlin
- 7 **Quizen mit Plickers und Kahoot - Digitale Praxis für den Unterricht**
Referent: Quint Gembus, stellv. Landesvorsitzender VBE Niedersachsen
- 8 **Unterricht in den Wolken: kollaborativ, sicher und modern mit der HPI Schul-Cloud**
Referenten: Florian Sittig, Sophie Krüger, Projekt HPI Schul-Cloud
- 9 **Bildung goes online! - „Mit Apps lehren und lernen“**
Referentin: Anne-Marie Rohr, Studienrätin M-V, medienpädagogische Multiplikatorin



11. Norddeutscher Lehrertag

Digitalisierung - Chancen nutzen

Sonnabend, 21.09.2019
Berufliche Schule für Wirtschaft und Verwaltung
19059 Schwerin, Obotritenring 50

Ab 09:15 Uhr Begrüßungskaffee und Ausstellung

10:00 Uhr Begrüßung

Michael Blanck, VBE-Landesvorsitzender Mecklenburg-Vorpommern

Grußworte

Bildungsministerin M-V, angefragt

Udo Beckmann, Bundesvorsitzender VBE

10.45 Uhr Medienkompetenz für besseres Schulklima - holen Sie sich Unterstützung bei Ihren Schülern!

Gesa Stückmann, Rechtsanwältin

11.30 Uhr DiKlusion: Digitale Inklusion macht Schule

Dr. Lea Schulz, Studienrätin am Institut für Qualitätsentwicklung in Schleswig-Holstein

12.15 Uhr Mittagspause, Aussteller (Imbiss)

13.15 Uhr 1. Workshoprunde

14.35 Uhr 2. Workshoprunde

15.50 Uhr Ende

Anmeldung unter www.norddeutscher-lehrertag.de

Teilnahmegebühr: VBE-Mitglieder 10,00 €, Nichtmitglieder 15,00 €